

Swiss CIO Award 2015: Unterschiedliche Anforderungen

Der 4. Confare Swiss CIO & IT-Manager Summit sah gleich zwei CIOs als beste IT-Manager der Schweiz.



Der Swiss CIO Award wird – wie in Österreich auch – von Confare in Zusammenarbeit mit EY und dem Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität St. Gallen verliehen. Die hochkarätige Jury konnte aus den zahlreichen Einreichungen die Top-CIOs 2015 auswählen und dieses Jahr zwei Kandidaten den CIO Award zusprechen. Die Auszeichnung ging an zwei Gewinner, um den unterschiedlichen Anforderungen eines internationalen Großkonzerns (RUAG) im Vergleich zu einem Unternehmen mit KMU-Charakter (Glarner Kantonalbank) gerecht zu werden.

Die Begründung der Entscheidung formulierte Andreas Toggwyler, Partner bei EY: »Andreas Fitze ist seit April 2013 Group CIO der RUAG, in dieser Funktion Mitglied der erweiterten Konzernleitung und führt die IT strategisch und operativ. Dazu gehörte in den letzten zwei Jahren ein Totalumbau der IT technisch und organisatorisch, was die Stellung des CIO in der Konzernleitung massiv stärkte. Zudem engagiert sich Fitze mit großem Einsatz für Anliegen von CIOs und deren Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Ralf Luchsinger hat als CIO die Glarner Kantonalbank komplett neu ausgerich-

tet. Heute ist die Bank nach Direkt- und Onlinevertrieb organisiert und nicht mehr nach Aktiv- und Passivseite. Die IT wurde vom Kostenfaktor zum Wertschöpfungsgenerierer. Die Arbeitsplätze erlauben es, jederzeit und überall mit Touch-Oberfläche zu arbeiten, um die Kundschaft im Internet im 24h-Betrieb und im persönlichen Kontakt ideal betreuen zu können.« Neben den beiden wurden Eric Saracchi (Firmenich), Volker Schmidt (CSS Insurance), Heinz Hodel (Emmi), Marc Beson (Visilab) und Walter Steinhauser (Eurotax) als Top-CIOs 2015 ausgezeichnet.

WWW.CIOAWARD.CH

Digitalize 2015:

Mut zu Veränderung und Weitsicht

Trends, Strategien, Chancen und Herausforderungen zukunftsorientierter Informationstechnologie: Bei der digitalen Transformation geht es um mehr als technologische Veränderungen.

Für die einen ist die fortschreitende Digitalisierung der Geschäftsprozesse eine Selbstverständlichkeit, für die anderen ein Terrain, das sie widerwillig und mit Skepsis betreten. Und doch müssen alle mit, denn: Der digitale Wandel verändert die Strukturen und Wertschöpfungsketten in allen Betrieben und Branchen, in Konzernen wie in KMU. Welche Chancen die Entwicklungen bieten, aber auch welche Hürden es zu bewältigen gibt, erörterten CIOs und IT-Experten beim Confare-Event »Digitalize 2015« Mitte Oktober in Wien.

Conclusio: Die größten Herausforderungen sind für alle ähnlich. Die zunehmend echtzeitorientierte Steuerung von Arbeitsinhalten, -prozessen und -umgebungen bei gleichzeitiger Sicherheit und Flexibilität fällt ebenso darunter wie die

Einbindung der Mitarbeiter in die neuen Abläufe und Arbeitsweisen. Denn nicht nur die Softwaresysteme müssen mit der Geschwindigkeit der Digitalisierung mitziehen, auch die Menschen. »Bei der Informationssicherheit braucht es neben der logischen und physischen Komponente auch die Awareness bei den Mitarbeitern«, sagte Marcus Frantz, CIO der OMV. »Es ist eine Frage des



bewussten Umgangs mit Daten und mit damit einhergehenden Risiken.« Es sei wichtig, hier alle Mitarbeiter zu integrieren und ihnen so nicht nur mögliche Ängste zu nehmen, sondern auch neue Chancen aufzuzeigen.

Aus Sicht des IT-Profis Eric-Jan Kaak, Senior Agile Coach bei lcoSense und Ex-Blizzard-CIO, sind es ebenso die Menschen, die bei der digitalen Transformation eine zentrale Rolle einnehmen: »Menschen sind keine Ressourcen, Menschen sind Menschen.« Deren Bedürfnisse und Werte, deren Veränderungswille und Anpassungsfähigkeit sei sowohl auf Seiten der Führungskräfte und Mitarbeiter als auch auf Seiten der Kunden und Partner bei allen Prozessen maßgebend.

WWW.CONFARE.AT